



Bild: img_8965_by_Sylvio_Krueger_In: Pfarrbriefservice.de

Kräutersegnung, 15. August: Mariä Aufnahme in den Himmel

Urlaubserinnerungen und eine Buchempfehlung

Als ich ein Kind und ein Jugendlicher war, bin ich mit meinen Eltern öfters an die Nordsee gefahren. Wir haben meist auf einer ost- oder nordfriesischen Insel gewohnt. Auf diesen Inseln sind kleine Dörfer, viel Sand und eine starke Brise.

Weit weg vom Alltag kann man sich da gut erholen. Auf diesen Inseln gibt es auch eine rührige Touristenseelsorge. Vor Ort ist einmal die evangelische Kirche, die für die Urlauber ein spezielles Programm hat. Im Sommer gibt es meist auch katholische Priester, die sich um die katholischen Feriengäste sorgen. Auf manchen Inseln gibt es sogar eine katholische Kirche, sonst werden die Gottesdienste in der evangelischen Kirche gefeiert.

Letzten Sommer ist mir das Buch: **J. Janssen, Eine Handvoll Augenblicke. Biblische Miniaturen für den Sommer an der See** (Gütersloh 2025) in die Hand gefallen. Jan Janssen ist Pastor auf der Insel Wangerooge. Für den Sommer hat er Andachten verfasst, die in diesem Buch abgedruckt sind.

Was beschäftigt einen Urlauber an der Nordsee? Das Meer, die Brise, die Wolken, die Natur ... aber auch Ruhe, Gastlichkeit, Fern- und Heimweh sowie der Abschied. Dazu sucht er eine Bibelstelle aus und verbindet damit geistliche Impulse für die Urlaubszeit. Bei „Verwehtes Kritzeln“ geht es um den Sand. Die Bibelstelle ist Joh. 8, 6-8: Bevor Jesus zur öffentlichen Sünderin spricht, schreibt er mit dem Finger auf die Erde.

Um die Insel Wangerooge gibt es viel Strand, man kann gut in den nassen Sand schreiben.

Was hat Jesus in den Sand geschrieben? Er hat zumindest die Ankläger zur Selbsterkenntnis geführt. Die Worte Jesu sind kostbar, aber auch, was andere in den Sand schreiben. Beim Inselwandern wollen wir es nicht zertreten.

Ich weiß nicht, ob dieses Buch noch zu erwerben ist. Somit lautet meine Buchempfehlung: Im Urlaub ein geistliches Buch mitzunehmen. Gerade im Urlaub ist Zeit dafür, auch etwas Inspirierendes zu lesen. Die Wiener Buchhandlungen helfen dabei ☺.

Pfarrer Georg Zluwa



Gemeinde Inzersdorf-Neustift

Im Diözesanblatt der EDW vom April 2026 wurde folgende personelle Veränderung bekanntgegeben: Im Zusammenhang mit dem Studienabschluss endete der seelsorgliche Dienst von **Gabriel George Stalla.**

Er wurde von seinen Aufgaben als Aushilfskaplan entpflichtet und kehrte in seine Heimatdiözese zurück.



Unser Aushilfskaplan Gabriel hat sein Studium in Wien erfolgreich abgeschlossen.

Er hat in letzter Zeit die Messen mit Freude mit uns gefeiert.

Wir danken ihm dafür sehr und wünschen ihm eine gute Heimkehr und ein schönes, erfolgreiches Wirken in seiner Heimatgemeinde in Tansania.

Man erwartet ihn dort schon sehnsüchtig.

Ursula Bonelli

Gemeinde Alterlaa

Abschied von Pater Stephan

Alles hat seine Zeit.

Eine Zeit des Anfangs, eine Zeit des gemeinsamen Weges und auch eine Zeit des Abschieds.

Nach zwei Jahren des gemeinsamen Glaubens, Betens und Wirkens verlässt uns unser Pater Stephan, um eine neue Aufgabe in einem Pfarrverband im Waldviertel zu übernehmen.

Obwohl sein Wirken bei uns nur von kurzer Dauer war, kannte ihn bald jeder und er wurde aufgrund seiner offenen und freundlichen Art sehr geschätzt. Besonders in Erinnerung bleiben wird uns sein großes Engagement für die Kinder und Jugendlichen, was vor allem in den Vorbereitungsstunden auf die Erstkommunionen bzw. Firmungen und



bei den speziellen Kinder- und Jugendmessen sichtbar wurde.

Ein Abschied ist immer auch ein Einschnitt, der Wehmut mit sich bringt.

Doch das Fundament, das unsere Gemeinde ausmacht, hat Pater Stephan weiter gestärkt.

Wir lassen ihn ungern gehen, aber wir tun es mit Gottes Segen und den besten Wünschen für seine neue Wirkungsstätte. Möge er dort mit der gleichen Begeisterung und Herzlichkeit empfangen werden, wie er sie bei uns erlebt hat.

Danke für alles, lieber Pater Stephan, und Gottes Segen für deinen weiteren Weg!

Eva Stroissnig

Bild: Wolfgang Bauer Photoart eU

Erstkommunionsfeier Neuerlaa [1]

49 Kinder erhielten bei drei Feiern (am 1. und 2. Mai) ihre erste Hl. Kommunion.

Alle Erstkommunion-Fotos Neuerlaa: Wolfgang Bauer Photoart eU., <http://www.wbauer.com>

Hier am 1. Mai um 10:00



Erstkommunionsfeier Neuerlaa [2]

Hier am 2. Mai um 10:00



Erstkommunionsfeier Neuerlaa [3]

Hier am 2. Mai um 14:00



Erstkommunionsfeiern Neuerlaa

Dank vieler fleißiger Hände konnten wir auch dieses Jahr wieder eine Agape nach den Erstkommunionsfeiern ausrichten.

Es gab verschiedene Kuchen und Muffins, Aufstrichbrötchen und Knabbergebäck.

Da es an diesem Wochenende sehr warm war, erfreuten sich die angebotenen Erfrischungsgetränke großer Beliebtheit.

Zum Anstoßen gab es außerdem ein Glas Sekt oder Bier, und auch Kaffee wurde mit großer Begeisterung getrunken.



Wenn du unser Team bei der nächsten Feier unterstützen möchtest, melde dich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei Petra (petra.sebestyen@chello.at).



Wir organisieren die Agape für Erstkommunion und Firmung, Buffets für Pfarrfest, Fronleichnam oder andere Feste.

Du kannst beim Aufbau der Möbel, Vorbereitung des Buffets, Getränkeauschank, Speisenausgabe und Saubermachen helfen, oder auch gerne eine Kuchenspende vorbeibringen.

Wir freuen uns über jede Hilfe, ob klein oder groß, für eine Stunde oder einen ganzen Vormittag oder Nachmittag.

Helfende Hände sind immer herzlich willkommen!

Petra Sebestyen
Fotos: Gemeinde Neuerlaa

Erstkommunionsfeiern Alterlaa [1] und [2]

44 Kinder erhielten bei den Feiern am 9. Mai
in der Wohnparkkirche ihre erste Hl. Kommunion.



Hier um 10:00 [1]

und um 14:00 [2]



Fotos: Peter Stroissnig

Erstkommunion Mai 2026, Vorbereitung Alterlaa

44 Kinder bereiteten sich seit Oktober 2025 in sieben Gruppen auf das wichtige Ereignis vor.

Zum ersten Mal wurden alle Gruppen von Eltern geleitet und betreut.

In mehreren Einheiten am Abend machten P. Stephan und ich die Eltern mit den Stundeninhalten bekannt und sie erhielten von uns dazu Anleitungen und Materialien.

Auch von Elternseite her wurden viele großartige Ideen zu den jeweiligen Stunden eingebracht.

An dieser Stelle spreche ich allen Personen, die mitgear-

beitet haben, meine tiefe Anerkennung und Dankbarkeit aus.

Ich weiß, dass es manchmal eine sehr „herausfordernde“ Arbeit war, aber das Ergebnis, die Erstkommunion, lässt vieles vergessen.

Und ich bin zuversichtlich, dass sich auch im kommenden Jahr Eltern zur Mitarbeit bereit erklären werden.

Alle Kinder waren mit Eifer dabei und haben tüchtig mitgearbeitet. Manche verfügten schon über ein großes „biblisches und liturgisches“ Wissen.

Das so erlernte Wissen wurde auch in mehreren Schwerpunktmessen geübt und gefestigt.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Führung durch den Stephansdom.



Nach abgeschlossener Vorbereitung und Erstbeichte fand in zwei Gruppen noch eine Probe statt, und dann war es endlich so weit: **Am 9. Mai durften die Kinder in zwei festli-**

chen Messen zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen.

Über aller Wichtigkeit für das inhaltliche Wissen stand immer, dass die Kinder gerne in die Vorbereitungsstunden kamen und sich freuten, mehr über Kirche, Religion und Glauben zu hören.

Das Ziel ist immer, dass das Interesse an Kirche nicht mit der Erstkommunion enden soll.

Eva Stroissnig

Firmungsfeier Neuerlaa

Alle Firmungs-Fotos Neuerlaa [1]: Wolfgang Bauer Photoart eU., <http://www.wbauer.com>

Am Samstag, dem 30. Mai, fand um 10:00 in Neuerlaa das Fest der Firmung mit den **19 Firmkandidatinnen und -kandidaten aus Neuerlaa und Inzersdorf-Neustift** statt.

Der Firmspender war **Prälat Karl Rühringer**.

Die Feier war schön gestaltet. Die Firmlinge haben die heilige Messe würdig mitgestaltet, ebenso die musikalische Gestaltung durch die neun Chormitglieder unter der Leitung von Frau Elisabeth.



Nach der heiligen Messe gab es eine Agape, die die Pfarre für alle organisiert hatte. Es war eine schöne Gelegenheit, den Tag bei gutem Wetter gemeinsam ausklingen zu lassen.

Richard K. Langat

Feiern von Korea nach Indien und bis Afrika in Neuerlaa

Es gibt Tage, an denen man feiert und feiert, aber es gibt nur wenige Tage, an denen Menschen aus verschiedenen Kulturen an einem Ort zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern. Wie schön ist das, wenn es um den Glauben geht.

Am Sonntag, dem 31. Mai, war in unserer Teilgemeinde Neuerlaa ein besonderer Festtag. Um 08:00 und 09:30 fanden die üblichen heiligen Sonntagsmessen statt.

Die koreanischen Gläubigen feiern ihre heiligen Messen normalerweise in unserer Teilgemeinde Inzersdorf-Neustift.

Doch an diesem Tag haben sie das Fest der Firmung mit 31 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in Neuerlaa begangen.



Diese Gläubigen leben und arbeiten in Österreich, besonders in Wien und Niederösterreich, einige auch in Slowenien.

Der Firmspender ist ein gebürtiger Koreaner, Kardinal Lazarus You Heung-sik, der in Rom lebt und Präfekt der Kongregation für den Klerus ist.

Er ist extra aus Rom nach Neuerlaa gereist, um das Sakrament der Firmung zu spenden.

Die Messe wurde in koreanischer Sprache gefeiert, doch man konnte den Ablauf der Firmung gut mitverfolgen, auch wenn man die Sprache nicht versteht.

Kurz nach der Firmung kam der **Wiener Weihbischof Franz Scharl**, um den Kardinal zu begrüßen, da er für die Katholikinnen und Katholiken aus anderen Ländern in Österreich zuständig ist.

Leider konnte er an dieser koreanischen Firmung nicht konzelebrieren, weil er zeitgleich eine Visitation an einem anderen Ort hatte.

Um 14:00 feierten die Ghanaer die Heilige Messe, wie an jedem Sonntag.

Anschließend fand **um 16:00 die Heilige Messe mit der „Malayan Community“** statt.



Fronleichnam

Zu Fronleichnam, am 4. Juni, wurde in Alterlaa eine **gemeinsame Messe** der Teilgemeinden **Alterlaa, Neuerlaa und Inzersdorf-Neustift** gefeiert.

Anschließend gab es die Fronleichnam-Prozession in den Grünanlagen des Wohnparks Alterlaa – musikalisch begleitet von „schottischen“ Dudelsackspielern (aus Neuerlaa).



(Nicht nur) Erstkommunionkinder streuten Blumenblätter bei der Prozession...

Fronleichnam



Die Altäre wurden von den Teilgemeinden gestaltet, hier der 1. Altar von Inzersdorf-Neustift.

Der 2. Altar wurde von Neuerlaa mit Hilfe von Kindern gestaltet.

Alterlaaers Altar Nr. 3:



Der 4. Altar am Ende der Prozession vor der Alterlaaer Kirche.

Anschließend der Einzug in die Kirche mit „Großer Gott wir loben Dich“.



Firmungsfeier Alterlaa [1]

46 Jugendliche aus Alterlaa und Inzersdorf-Neustift konnten bei den Feiern am 13. Juni um 10:00 und 15:00 – nachdem es endlich Regenspauzen gab – trocken in die Kirche einziehen.

Hier die Firmgruppe [1] um 10:00



Bei den Fürbitten

Firmungsfeier Alterlaa [2]

Hier die Firmgruppe [2] um 15:00



Die Firmlinge im Jugendraum vor dem Weg zur Kirche, (nicht nur) die Geistlichen warten vor der Kirche auf die Jugendlichen.



Firmlinge bei der Begrüßung

und

bei den Fürbitten

Musical „Naaman“



Mein Eindruck ist, dass alle Zuseher rundheraus begeistert waren. Der Applaus war laut und anhaltend, die Kommentare mehr als positiv.

Wer nicht dabei war, hat echt etwas verpasst.

Was die verbindenden Worte betrifft, die hat Christa Eßler gesprochen, und zwar souverän wie immer.

Da 8 Kinder mehr als 20 Rollen gespielt haben und außerdem das Bühnenbild immer wieder andere Plätze zeigen sollte, hat es die Mithilfe einiger Eltern gebraucht, damit die Zeit zwischen den Akten nicht zu lang wird.

Da bin ich sehr dankbar!

Liane Mayer



Fotos: Peter Barta

Hl. Messen/Gottesdienste

Samstag-Vorabend: 19:00 (*nicht am 15. August*)

Sonntag: 10:00

Feiertagsmesse Mariä Himmelfahrt, Samstag 15. August: 10:00

Die 10:00-Sonn- und Feiertagsmesse/Gottesdienste werden im Lokal TV (WPTV-Kanal 444) übertragen.

Keine Mittwoch-Abendmessen

Rosenkranz

Samstag: 18:20

Im Juli

Chor CANTO-Treffen

1. Juli, 19:00

Scheinwerferwochenende

4. / 5. Juli

Wir bitten Sie auch an diesem Wochenende – wenn möglich – um das „(Geld)-Scheine werfen“ in die Spendenkörbchen.

Münzen dürfen's auch sein...

Vergelt's Gott!



Reis- und Nudelsammlung

18. / 19. Juli

Zur Erinnerung: Die Sammlung am 3. Wochenende im Monat zugunsten des „Haus Amadou“ (= für in Not geratene, anerkannte Asylwerberinnen und -werber).

Fahrzeugsegnung

19. Juli, 10:00

Am heutigen Sonntag wird alles, was Räder hat, außer Autos, die ja nicht zur Kirche zu fahren dürfen, gesegnet:

Fahrräder, Roller, Rollstühle, Rollatoren, Skateboards, aber auch Fotos von Autos...

Siehe dazu nächste Seite.

Im August

Scheinwerferwochenende

1. / 2. August

Nicht „nur“ Münzen, vor allem Geldscheine bitten wir Sie, wie immer am 1. Wochenende im Monat, in die Spendenkörbchen zu werfen.

Vielen Dank!

Chor CANTO-Treffen

5. August, 19:00

Am 1. Mittwoch im Monat das Treffen der CANTO-Sängerinnen und Sänger im Pfarrsaal.

Reis- und Nudelsammlung

15. / 16. August

Kräutersegnung

15. August, 10:00

In der Feiertagsmesse zu **Mariä Himmelfahrt** werden Ihre mitgebrachten Kräuter gesegnet.



Mariä Heimsuchung, 2. Juli

Am Fest **Mariä Heimsuchung** denken wir an die schwangere Maria, die sich auf den Weg macht, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen (daher „Heimsuchung“) und die Freude mit ihr zu teilen.

Elisabet, selbst im sechsten Monat schwanger (siehe Johannes der Täufer), grüßt sie mit den Worten: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“

Maria antwortet mit ihrem berühmten Loblied, dem Magnificat „Meine Seele preist die Größe des Herrn“.



Christophorus, 24. Juli

Der Heilige Christophorus wurde zum Schutzheiligen der Reisenden und ist heute Patron der Autofahrer. Der Name dieses Heiligen bedeutet: „Er, der Christus getragen hat“. Sein Name war Offerus. Seine riesige Gestalt erschreckte alle, die ihm begegneten. Offerus wollte nicht herrschen, sondern dienen – aber nur dem mächtigsten aller Herrscher. Diesen begann er zu suchen.



Nach langer vergeblicher Suche riet ihm ein frommer Einsiedler, unbegrenzt sei nur Gottes Macht, und Offerus solle nur Gott dienen. „Aber wie sagt mir Gott, was ich tun soll?“ Als Gottes Wille sollte Offerus seine überragende Gestalt erkennen. Offerus sollte an Stelle eines Fährmanns Reisende über einen Fluss tragen und diesen Dienst als den Willen Gottes ansehen. An einer tiefen Furt verrichtete Offerus fortan diesen Dienst.

Eines Tages nahm er ein Kind auf die Schulter, um es über den Fluss zu tragen. Zunächst war das Kind sehr leicht, aber je tiefer Offerus in die Furt stieg, desto schwerer schien es zu werden. In der Mitte des Stromes keuchte Offerus schließlich: „Kind, du bist so schwer, als hätte ich die Last der ganzen

Welt zu tragen!“ Das Kind antwortete: „Wie du sagst, so ist es, denn ich bin Jesus, der Heiland. Und wie du weißt, trägt der Heiland die Last der ganzen Welt.“

Am anderen Ufer angelangt, setzte Offerus das Kind ab, worauf das Kind zu ihm sagte: „Du hast den Christ getragen, von jetzt an darfst du **Christophorus (Christofferus)** heißen.“

Verklärung des Herrn, 6. August

Verklärung des Herrn: Jesus nimmt die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes bei Seite und führt sie auf den hohen Berg Tabor.

Beim Evangelisten Lukas heißt es: „Er stieg mit ihnen hinauf, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß“. Auf dem Gipfel des Berges wird Jesus vor den drei Jüngern von überirdischem Licht („Taborlicht“) überstrahlt („verklärt“).



Im Markusevangelium steht darüber: „Seine Kleider wurden strahlend weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.“

Der Evangelist Matthäus schreibt: „Sein Antlitz strahlte wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.“ Nun erscheinen Mose und Elija und sprechen mit ihm. Die drei Apostel fallen vor Schrecken zu Boden.

Der Apostel Petrus schlägt vor, drei Hütten zu bauen, somit ergibt sich wieder ein Bezug zum jüdischen Laubhüttenfest.

Da kommt eine Wolke, und aus der Wolke ruft eine Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn.“ Und Gott fügt noch einen Imperativ hinzu: „Auf ihn sollt ihr hören.“

Mariä Himmelfahrt, 15. August



Mariä Himmelfahrt heißt theologisch korrekt **„Aufnahme Mariens in den Himmel“**.

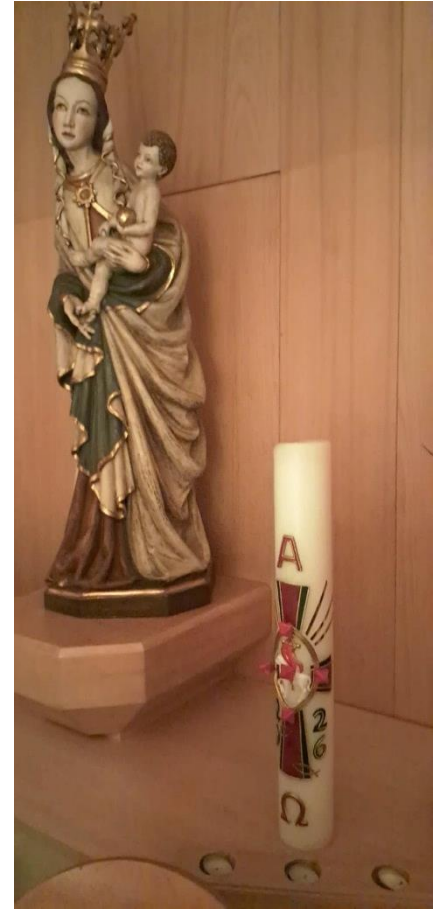
Anders als Jesus ist Maria nicht aus eigener Kraft „in den Himmel aufgefahren“, sondern wurde nach ihrem Tod von Gott mit Seele und Leib auferweckt.

Seit Jahrhunderten glauben Christen daran, dass die Jungfrau Maria von Gott in den Himmel aufgenommen wurde.

Aber erst 1950 hat Papst Pius XII. das Dogma von der „Leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel“ verkündet. Gemäß diesem Glaubenssatz ist Maria zwar, wie wir alle gestorben, weil sie aber nach Gottes

Willen „ohne Erbsünde empfangen“ worden war, nahm Gott nach ihrem Tod sie zu sich auf. Letztlich ist der 15. August ein Fest, an dem wir feiern, dass wir alle einmal mit Leib und Seele zu Gott aufgenommen werden.

Wir feiern **„Mariä Aufnahme in den Himmel“** und die traditionelle **Kräutersegnung** in der Feiertagsmesse (Samstag, 15. August) um 10:00 in Alterlaa und Inzersdorf-Neustift, in Neuerlaa um 9:30.



Gitti und Franz Müller feierten vor Kurzem ihre Goldene Hochzeit.
Aus diesem Grund spendete Franz Müller diese Kerze,
die nun in der Alterlaaer-Kapelle steht.

Alterlaaer Kirtag 2026 ?

Am 1. Samstag nach Schulbeginn (diesmal am 12. September) findet traditionsgemäß unser Kirtag statt.

Aber heuer?

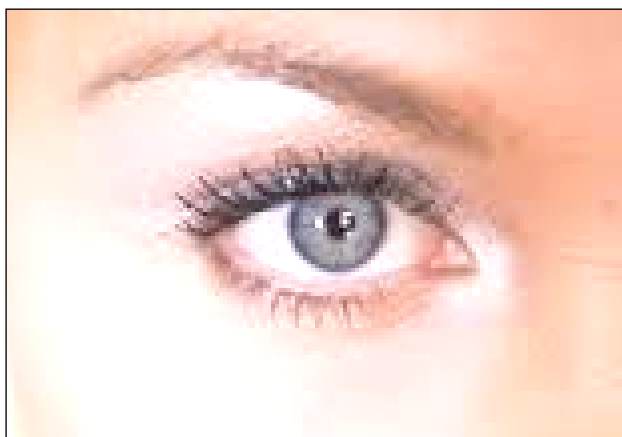
Die AEAG plant an diesem Tag aus Anlass **50 Jahre Wohnpark Alterlaa** ein großes Fest, und das auf dem Platz vor/neben der Kirche.

D.h., dass es an diesem Tag zwar ein Fest geben wird, aber nicht unter dem Titel „Kirtag“.

Und nachdem die AEAG dieses Fest organisiert, können unsere Gemeindemitglieder ohne den Vorbereitungsarbeiten, den Einkäufen, Kochen, Grillen, Servieren... dieses Fest „arbeitsfrei“ genießen.

Der Frühschoppen nach der Sonntagsmesse am 13. September wird wie gewohnt stattfinden.

Näheres dazu war bei Redaktionsschluss am 24. Juni noch nicht bekannt!



Leben mit Haustieren

Ein Haustier erfordert Verantwortung und Verständnis, aber auch Pflege und Pflichten. Eine tierfreundliche Umgebung sowie eine sorgfältige Auswahl des Tieres.

Will ich einen Hund, oder Katze?

Es heißt auch sprichwörtlich, das Tier sucht sich den Menschen aus und nicht umgekehrt.

Ebenso sind die Bedürfnisse des Tieres ernst zu nehmen.

Eine Wohnungskatze braucht eine gesicherte Umgebung, wie eine Vorrichtung, um nicht aus dem Fenster zu fallen.

Ein Hund bereichert das Leben, er braucht jedoch feste klare Regeln und ausreichend Platz.

Die Bedürfnisse ernst zu nehmen, kann ein wunderbares Erlebnis sein. Tiere zeigen uns eine wertfreie Zuneigung, sie werten nicht. Sie lieben bedingungslos und können helfen, leichter Kontakt zu anderen Menschen zu finden.



Einsame Menschen blühen auf und finden das Leben wieder lebenswert.

Seine Zuneigung zeigt das Tier unvermittelt und löst beim Menschen Glücksgefühle aus.

Das Schnurren einer Katze, die sich anschmiegt, oder der Hund, der zu Füßen liegt.

Tiere können eine wunderbare Liebe und Zugehörigkeit vermitteln, sie geben Zweck und Sinn im Leben.

Das Kümmern um Lebewesen braucht Fürsorge und Einfühlungsvermögen.

Eine Beziehung zu Tieren kann die Stimmung aufhellen und auch Ängste und Trauer lindern.

Sozialkontakte zu pflegen fällt vielen leichter, ein geregelter Zeitplan kann die psychische Gesundheit fördern.

Wissenschaftlich belegt ist, dass Tiere eine Bindung zum Menschen aufbauen. Sie entwickeln eine emotionale Bindung zum Halter. Vergleichbar wie die Beziehung

von Kleinkindern zu ihren Eltern.

Spezial ausgebildete Tiere leisten Unterstützung bei einer Vielzahl an körperlichen und psychischen Erkrankungen.

Warum lieben man-

che Menschen ihre Tiere innig, andere wieder distanziert? Bestimmte Gene sollen unser Mitgefühl beeinflussen und unsere Tierliebe auslösen. Es sollte vielleicht von Geburt an „Haustiermenschen“ geben. Es ist für uns Menschen wichtig unsere Haustiere zu lieben, und sie geben uns ein „Wohlgefühl“ zurück!

Traude Grassl

Gemeindeversammlung in Inzersdorf-Neustift (IN) am 18. Mai 2026

Zur abendlichen Gemeindeversammlung im großen Saal kamen ca. 60 Leute.



Der Versammlung standen vor: Waltraud Gabriel für den Gemeindevorstand Inzersdorf-Neustift, Eva Stroissnig für den Pfarrgemeinderat (PGR), Wolfgang Lekeu für den Vermögensverwaltungsrat (VVR) und Pfarrer Georg Zluwa.

Moderiert wurde das Treffen von Elisabeth Rechberger aus der Gemeinde Neuerlaa.



Die Versammlung begann mit einem Gebet zum Hl. Geist.

Dann las Pfarrer Zluwa den Beschluss der PGR-Sitzung am 28.4. und der letzten VVR-Sitzung am 12.5. vor:

„Nach langen Diskussionen kommt vom Pfarrleitungsteam die Empfehlung, den Standort von Inzersdorf-Neustift mit Ende 2027 aufzugeben.“

Mit diesem Datum enden sämtliche Mietverträge sowie die Nutzungsvereinbarung für die Futterknechtgasse 35 (Helfen und Handeln).

Berücksichtigt wurde das Protokoll des Gemeindevorstandes von IN vom 17.3.

Nach Abwägung sämtlicher Argumente war ausschlaggebend, dass die personellen Ressourcen für die Betreuung des Standorts IN nicht gewährleistet werden können.

Es soll die seelsorgliche Betreuung der jetzigen Gemeinde IN in den Räumlichkeiten der Pfarre Hl. Johannes der XXIII. weitergeführt werden.

Darüber hinaus arbeiten wir an einer sensiblen Begleitung des Übergangs. Das Grundstück soll verkauft werden. Für das Nutzungsrecht des Jugendzentrums muss eine Lösung gefunden werden.“

Diesen Beschlüssen sind viele andere Treffen und Sitzungen vorausgegangen.

Der Kostenvoranschlag für die Kirchenrenovierung beträgt 350.000 €, für die Sanierung des Pfarrheims in der notwendigsten Variante 1.8 Mill. €, sonst 3.5 Mill. €.

Das alles ohne neue Heizungsanlage. Diese Beträge sind weder von der Gemeinde noch von der Pfarre zu stemmen.

Gemeindeversammlung in Inzersdorf-Neustift (IN) am 18. Mai 2026

Überlegt wurde ein teilweiser Verkauf des Grundstücks für eine verkleinerte Gebäudevariante. Dafür wurde das Gutachten eines Immobilienmaklers eingeholt.

Ausschlaggebend für den Beschluss war aber dann das hohe Alter der Gemeindeglieder und die sehr kleine Gruppe an Ehrenamtlichen, die auch schon im fortgeschrittenen Alter ist. Auch die kleinste Bauvariante braucht ehrenamtliche Helfer, da auch in Zukunft die Anzahl der Hauptamtlichen kleiner wird.

Nun wird der Beschluss von PGR und VVR an das Vikariat Wien Stadt weitergeleitet und kommt dann in den Wirtschaftsrat der ED Wien.

Im Anschluss gab es viele Fragen:

Wie kommen gehbehinderte Leute in die anderen Kirchen?

Es wird eine Lösung gesucht.

Was bedeutet das Nutzungsrecht des Jugendzentrums?

Dass das Jugendzentrum immer mindestens 300 m² ohne Miete nutzen darf. Die Salesianer haben auf das Vorkaufsrecht verzichtet.

Wie wird das neue Gebäude aussehen?

Wissen wir noch nicht, der Bebauungsplan ist auf der Webseite der Stadt Wien einzusehen.



Wird es ohne eigene Kirche eine Gemeinde geben?

Das ist möglich, ob wir das machen, werden wir im kommenden Jahr entscheiden.

Was geschieht mit dem Verkaufserlös? Er kommt auf ein eigenes Depotkonto der ED Wien für unsere Pfarre.

Nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsrat haben wir darauf Zugriff.

Wichtig ist, dass der Prozess für die Umstellung der Gemeinde IN schon im Herbst beginnt.

Wir werden dabei von Birgit Hager vom Pastoralamt begleitet. Dieser Prozess betrifft die ganze Pfarre, nicht nur die Gemeinde IN.

Seelsorge ist ja nicht nur das Anbieten eines Gottesdienstes, sondern auch:

Die Gruppen, Krankenkommunion, Sternsinger ...

Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Wein und Käsestangerln endete die Gemeindeversammlung.

Es gab viele gute Gespräche.

Im Herbst wird es wieder eine Gemeindeversammlung geben, um die Neuigkeiten bekannt zu machen.

Pfarrer Georg Zluwa



Teilgemeinde Inzersdorf-Neustift, 1230,
Don Bosco-Gasse 14
TEL: 0676 850 790 205
MAIL: pfarre.johannes23@katholischekirche.at
HOMEPAGE: www.johannes23.at



IN.NEWS

Juni 2026

Zeit der Veränderungen: Unglück oder großes Glück?

Zum Ergebnis der langen Überlegungen zur Zukunft unserer Pfarre bei der Gemeindeversammlung stellt sich auch mir die Frage: „Ist es ein Unglück oder ein Glück?“

Ich komme gerne hierher, helfe auch gerne immer wieder mit und musiziere auch sehr gerne bei den Messen und Feiern.

Wenn ich so nachdenke, wie sich die Veränderungen auswirken werden, dann fällt mir folgender Vergleich ein:

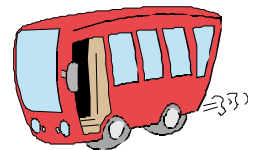
Die Pfarre Hl. Johannes XXIII. gleicht einer Reisegruppe, die mit 3 Bussen unterwegs ist. Inzersdorf-Neustift fährt mit einem sehr alten, klapprigen Bus. Auf der Autobahn ist eine Kontrolle der ASFINAG, um die Fahrtüchtigkeit der Reisebusse zu überprüfen.



Leider ist der Bus von IN in einem derart schlechten Zustand, dass die Reise nur mehr bis zur nächsten Stadt fortgesetzt werden darf.

Dort sollen alle Inzersdorfer in die 2 anderen Busse von Alterlaa und Neuerlaa umsteigen.

Der alte Bus soll verkauft werden, weil es sich nicht mehr rentiert, ihn zu reparieren. Da haben ein paar findige Passagiere die Idee, den Bus in einen Kleinbus umzubauen. Gesagt, getan: es wird gesägt, gebohrt, geschraubt, geschweißt und lackiert. Nach einigen Monaten ist der kleinere Bus fertig und soll in Betrieb genommen werden.



Leider sind nicht mehr alle Passagiere für eine gemeinsame Weiterfahrt verfügbar. Es gibt zwar noch den Buslenker (der Hr. Pfarrer), der Sprit ist auch schon drin (der Hl. Geist), die Passagiere sitzen schon drin, Jesus spendet den Zündfunken, der Motor (Gott) funktioniert, aber der Bus bewegt sich kaum vorwärts. Es kracht und grammelt im Getriebe.

Oh nein, wir haben vergessen, dass wir auch Getriebeöl (ehrenamtliche Mitarbeiter) brauchen und das haben wir nicht mehr in ausreichender Menge!

Letztendlich müssen wir uns doch vom renovierten Bus trennen.

Schade nur, dass wir so viel Zeit und Energie mit dem Umbau verbraucht haben, statt diese Zeit und Energie in die beiden anderen Busse zu investieren...

Fritz Pollack

DAS KINDERPFARRBLATT

Zum Schulschluss: Wir sind am Ziel und unsere Lehrer am Ende.

Hallo, liebe Kinder!

Ferien in Sicht!!! Klingt gut, aber was jetzt???

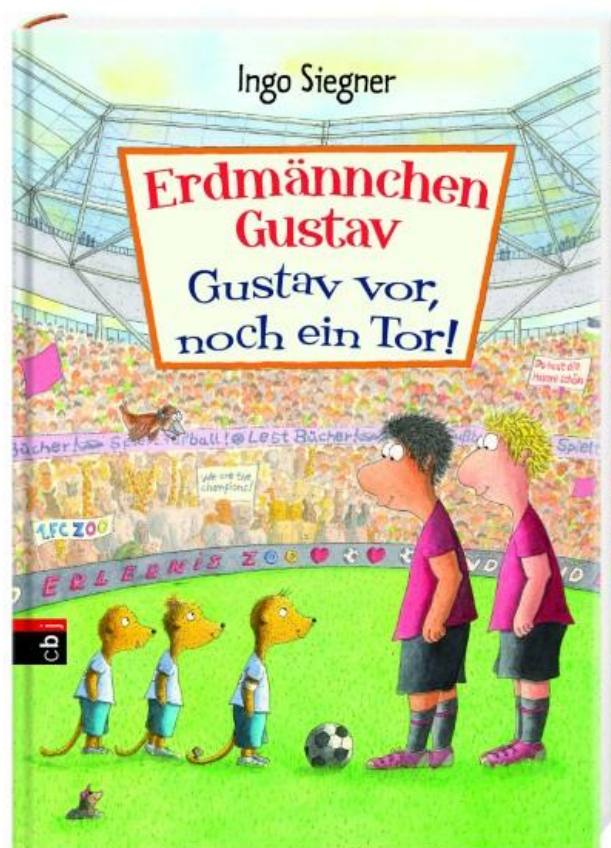
Manche haben schon ein fixes Programm, ein Feriencamp, vielleicht Sprachwochen, Jungscharlager, Pfadfinderlager, eine interessante Reise mit den Eltern in unbekannte Gegenden, oder kräftig wandern und einen herausfordernden Berg besteigen, schwimmen im Meer oder im See... Manche hoffen auf eine Überraschung!

Heuer laufen die Ferien aber nicht nur hitzig, sondern auch hoch spannend an, vor allem für alle Fußballenthusiasten unter euch. Die Weltmeisterschaft im Kicken hat eben begonnen und spannt die Fans nicht nur bis an die Nervenspitzen, sondern reißt die wahren Anhänger bereits frühmorgens oder sogar mitten in der Nacht aus dem Schlaf.

Die Spiele um die größte Trophäe im Weltfußball werden am fernen amerikanischen Kontinent ausgetragen.

Die Spiele um die größte Trophäe im Weltfußball werden am fernen amerikanischen Kontinent ausgetragen.

Dazu hätte ich gleich einen Lesetipp, etwas für jüngere Leser, äußerst vergnüglich und voll Sportsgeist, könnte auch ältere begeistern und unterhalten!!!



Unterschiedlichste Tiere wetten mit echten Fußballern, dass sie gegen sie ein Tor schießen können.

Erdmännchen, Giraffe, Orang-Utan, Schildkröte, Elefant und noch ein paar mutige Tiere melden sich, bis tatsächlich eine Fußball-Elf auf dem Rasen aufgeregt herumtrippelt.

Doch ohne Trainer geht gar nichts.

Maulwurf Werner, der anerkannte Fußballexperte, lässt sich ein bisschen bitten, aber dann schlägt er ein und das Training beginnt.

Wer gewinnt die Wette???
Lest nach!!

Ursula Bonelli

Schöne und erholsame Ferien wünscht Euch das Pfarrblatt-Redaktionsteam

Schmunzelseite

Peter ruft in der Deutschstunde zur Lehrerin: „Ich muss mal – ganz dringend!“

„Aber, Peter, das sagt man nicht. In einem solchen Fall hebt man die Hand.“

„Wirklich“, fragt Peter erstaunt, „damit geht es auch?“

„Moritz, du kannst doch nicht in der Deutschstunde schlafen“, sagt die Lehrerin.

„Geht schon“, meint er. „Sie müssen nur leiser sprechen!“

„Max, du hast beim Diktat die selben Fehler wie dein Sitznachbar?“ fragt die Lehrerin.

„Ganz einfach, wir haben ja auch dieselbe Lehrerin.“

„Warst du auch dabei, als man dem Pfarrer die Äpfel gestohlen hat?“, fragt der Vater seinen Sohn.

„Nein, ich bin noch zu klein“, erklärt dieser, „aber nächstes Jahr nach der Erstkommunion bin ich auch dabei...“

Sagt Fritz zu seiner Lehrerin: „Ich bin auch nicht immer mit Ihnen zufrieden.

Aber habe ich mich deswegen jemals bei Ihren Eltern beschwert?“

Lehrerin: „Wenn die Kinder in der dritten Reihe etwas leiser sein würden, so wie die Comic-Leser in der zweiten Reihe, dann könnten die Schüler in der ersten Reihe ungestört weiterschlafen!“

Die Lehrerin begrüßt einen neuen Schüler und will von ihm wissen:

„Wie viele Geschwister hast du denn noch?“

„Wir sind fünf Buben zu Hause“, erzählt der Neue, „und außerdem hat dazu auch noch jeder eine Schwester.“

„Also zehn Kinder!“, wundert sich die Lehrerin.

„Nein, Frau Lehrerin“, berichtigt der Junge, „sechs!“

„Betest du jeden Abend auch vor dem Schlafengehen?“, fragt die Religionslehrerin den kleinen Max.

„Nein, das brauche ich nicht, das machen meine Mama oder der Papa für mich“ sagt er.

„Und was beten sie für dich?“ will die Lehrerin wissen.

„Gott sei Dank, dass Du jetzt endlich im Bett bist!“

Die Religionslehrerin prüft einen Schüler über die Sakramente:

„Was sind die sichtbaren Zeichen beim Heiligen Abendmahl?“

„Brot und Wein“, antwortet der Prüfling.

„Und bei der Taufe?“

Der Schüler hat jüngere Geschwister, er hat daher schon einige Erfahrung bei Taufen, und so lautet seine Antwort:

„Kaffee und Kuchen.“

Rückblick: Firmvorbereitung, Schulcampus Maria Regina, 25. April

Das Thema für den Tag war „**Die 7 Gaben des Heiligen Geistes**“. Am Anfang trafen wir uns um 9 Uhr bei der Kirche in Alterlaa. Von dort aus gingen wir gemeinsam zum Schulcampus, wo wir den ganzen Tag verbrachten.

Dort angekommen hielt Herr Richard eine Präsentation. So konnten wir das Thema besser verstehen und wussten, wofür es an diesem Tag geht.

Danach wurden wir zum ersten Mal in unsere drei Firmgruppen eingeteilt. In diesen Gruppen haben wir uns direkt auf die Firmung vorbereitet.

Dabei wurden wir noch einmal in vier kleinere Gruppen aufgeteilt, und jede Gruppe bekam eine Aufgabe. Ich war zum Beispiel in der Gruppe, die für die Danksagung zuständig war.

Nach dieser ersten Gruppenarbeit sind wir wieder alle zusammengekommen.

Danach wurden wir in sieben Gruppen aufgeteilt und gingen zu verschiedenen Stationen. An jeder Station lernten wir etwas über eine der sieben Gaben des Heiligen Geistes. Diese Gaben heißen:

Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht.



So konnten wir uns Schritt für Schritt mit allen Gaben beschäftigen und mehr darüber erfahren.

Nach dieser Arbeitsphase gab es eine Mittagspause. In dieser Zeit konnten wir uns ausruhen, etwas essen und miteinander reden.

Am Nachmittag kamen drei Spezialisten zu uns. Sie stellten sich vor und erzählten uns etwas über Religion. Einer von ihnen war sogar der Firmspender, was den Nachmittag besonders spannend machte.

Danach wurden wir wieder in drei

Gruppen eingeteilt und gingen erneut zu verschiedenen Stationen. Dort erklärten uns die Spezialisten noch mehr und beantworteten auch unsere Fragen.

Zwischendurch gab es noch eine kleine Pause, damit wir uns kurz erholen konnten.

Am Ende des Tages feierten wir gemeinsam eine Messe. Damit war der Tag abgeschlossen und wir konnten mit vielen neuen Eindrücken nach Hause gehen.



Melanie Quiceno Lopez

Rückblick: Unsere Wallfahrt nach Maria Lanzendorf zum Thema Hl. Franziskus

Von Iris, Mutter einer Firmkandidatin

Bei herrlichem Wetter begab sich die Gruppe der Pfarre mit den Firmlingen, deren Firmpaten und Eltern am Sonntag, dem 3. Mai 2026 auf Wallfahrt, organisiert von Pater Stefan, Diakon Fritz und Pastoralassistent Richard.

Der Weg erstreckte sich von der Kirche Neuerlaa über Vösendorf und Hennersdorf bis nach Maria Lanzendorf.



Die Wanderung startete zur Mittagszeit mit einer kurzen Andacht in Neuerlaa, von wo aus wir, begleitet von Alois und Herbert mit dem Auto voll Wasser und Snacks, in Richtung Pfarre Vösendorf starteten.

Im idyllischen grünen Garten des Pfarrheims wurden wir mit Wasser, Äpfeln und Keksen **in Vösendorf** herzlich empfangen. Pfarrvikar Josef sprach über den Sinn der Wallfahrt, auf der wir die Verbindung zu Gott, zum Beispiel durch die Betrachtung

der Schöpfung, der uns umgebenden Natur, stärken sollte.

Als Beispiel hielt er die Brennnessel in seiner Hand, deren Nesselgift brennt, doch auch ein Heilkraut ist, und Spinat daraus zubereitet werden kann.

Alle Teilnehmer der Wallfahrt wurden aufgefordert, ein persönlich ausgewähltes Stück aus der Natur vom Weg mit zum Ziel zu bringen. Ich wählte eine Hollunderblüte.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied setzten wir die Wanderung gestärkt fort. Die wachsende Gesellschaft, nun auch mit den Firmlingen und deren Begleitung der Pfarre Vösendorf, spazierte über Felder entlang des Petersbaches Richtung Hennersdorf, wo die Natur sich in ihrer wunderschönen Vielfalt wie einer Herde Rehe, einem Fischreiherr und den warmen Sonnenstrahlen begleitet von einer kühlenden Brise offenbarte.

Die gesellige Gruppe marschierte angeregt plaudernd hinter Franz her, der nach Fritz der zweite Träger des Kreuzes war.



In Hennersdorf stillten wir unseren Durst, und wurden auch hier vom hiesigen Kaplan Mario freundlich begrüßt. Anschließend versammelte sich die Gemeinschaft zu einer kurzen Andacht in der Kirche, wo wir aufgefordert wurden, die weitere Strecke schweigend zu gehen.

Die letzte Etappe unserer Wallfahrt durfte ich das Kreuz übernehmen und an der Spitze den Weg weisen. Begleitet und geleitet von Franz und Richard marschierte unsere lange Schlange auf dem engen Gehsteig durch die zahlreich beschilderte Ortschaft. Mit einem Kreuz in der Hand ist es umso wichtiger die Umgebung rings um einen herum aufmerksam wahrzunehmen und beim Umdrehen auch die nahen Fensterscheiben zu berücksichtigen. Dank der Aufmerksamkeit meiner Wegbegleiter gelang die Durchquerung von Hennersdorf ohne Zwischenfälle. Heiter geplaudert wurde auch weiterhin, was in einer derart geselligen Runde gar nicht anders sein konnte.

Als wir die Ortschaft hinter uns ließen, sahen wir bereits von weitem die Spitze des Kirchturms von **Maria Lanzendorf**, unserem Ziel.

Ilvy, begleitet von Firmpate Lukas und ihren Freundinnen, trug das Kreuz bis zur Wallfahrtskirche Maria Lanzendorf, wo uns Pater Michele und fleißige Helfer mit Getränken und Keksen willkommen hießen.



In der Wiese sitzend sprachen wir Fürbitten, und erholten uns gemütlich von der wunderschönen Wanderung.

Vor dem künstlich gestalteten Gebäude schossen wir das Gemeinschaftsfoto, ich



denke wir waren mit Sicherheit über 120 Personen.

In der Kirche sprach Pater Michele über die Taten von Franziskus von Assisi, dem wir die Wallfahrt widmeten, da er heuer vor 800 Jahren gelebt und gewirkt hatte. Dieser verschenkte all seinen Besitz, um für arme Menschen Gutes zu tun.

Die Heilige Messe startete um 17:10 Uhr und Pater Stefan fand sehr berührende und zeitgemäße Predigtworte an die Gemeinschaft. Gesanglich untermalt wurden sämtliche Gottesdienste durch die Gitarre und den Gesang von Frau Simone.

Die Heimreise konnte dermaßen gut organisiert werden, dass niemand, der nicht wollte, öffentlich nach Hause fahren musste. Fahrgemeinschaften wurden gebildet und liebe Verwandte und Freunde holten uns ab.

Meine Füße taten an diesem Abend weh, aber ich erinnere mich mit einem Lächeln auf den Lippen an diese sonnige Wallfahrt in herzlichster Gesellschaft von Alt und Jung durch Gottes wunderschöne Natur!

SOMMER-GEDANKEN

Stelle dir vor, du bist an einem ruhigen Ort in der Natur. Vielleicht am Strand, im Wald oder auf einer Wiese.

Spüre die warme Sonne auf deiner Haut. Spüre den Untergrund, auf dem du dich bewegst. Ist es Sand? Ist es eine feuchte Wiese? Ein holziger Waldboden?

Wie fühlt er sich an?

Höre das Rauschen des Meeres, in weiter Ferne hörst du vielleicht auch das Zwitschern der Vögel.

Nimm dir einen Moment Zeit, um dich mit der Schönheit und Ruhe der Natur zu verbinden.

Spüre, wie sie dich mit Frieden und Gelassenheit erfüllt.

Lass diese Gefühle in dir wachsen und dich stärken.

SCHMUNZELECKE

In einem großen Wohnhaus wohnen zwei Ehepaare gleichen Names: Müller.

Unerwartet stirbt der eine Herr Müller, während der andere just zur gleichen Zeit auf eine Dienstreise fährt. Von dort schreibt er eine Karte an seine Frau: „Bin gut angekommen, aber die Hitze hier ist unerträglich“.

Leider passiert dem Briefträger eine Verwechslung – nicht die Ehefrau, sondern die Witwe Müller erhält die Post...

MAI-/JUNI-PFARRCHRONIK



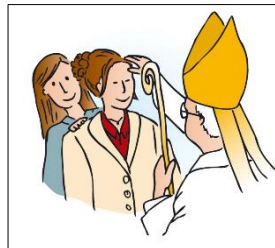
4 Taufen



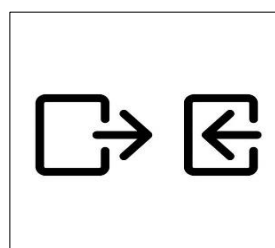
93 Erstkommunionkinder



7 Todesfälle



65 Firmungen



1 Wiedereintritt

PFARRE HL. JOHANNES XXIII.

Im Diözesanblatt der EDW vom Juni 2026 wurde folgende personelle Veränderung bekanntgegeben:

Pfarre Hl. Johannes XXIII., Wien 23: Pawel Malek CM, bisher Pfarrvikar im Pfarrverband Hernals, Wien 17, wird mit 1. September zum Pfarrvikar ernannt.

Pfarre Hl. Johannes XXIII., mit den Teilgemeinden: Neuerlaa, Wohnpark Alterlaa, Inzersdorf-Neustift

Pfarrer Georg Zluwa	Tel. 0676 850790-202	georg.zluwa@katholischekirche.at
Sprechstunden	Montag 17:00 - 19:00 in Neuerlaa und nach Vereinbarung	
Diakon Peter Stroissnig	Tel. 0664 88522638	peter.stroissnig@katholischekirche.at
Sprechstunde	nach Vereinbarung	
Diakon Fritz Meisner	Tel. 0676 850790-0	friedrich.meisner@katholischekirche.at
Sprechstunde	nach Vereinbarung	
Pastoralassistent Richard K. Langat	Tel. 0676 850790-203	richard-kipkemoi.langat@katholischekirche.at
Sprechstunden	Dienstag und Donnerstag 9:00 - 17:00 in Alterlaa Mittwoch und Freitag 9:00 - 17:00 in Neuerlaa	
pfarre.johannes23@katholischekirche.at , www.johannes23.at		

Pfarrsekretärin Cordula Göss-Wansch cordula.goess-wansch@katholischekirche.at

Sekretariat Pfarre und Teilgemeinde Neuerlaa Tel. 0676 850790-200, 0676 850790-0
Kanzlei: Montag 17:00 - 19:00
Adresse: 1230 Wien, Welingergasse 5

Sekretariat Teilgemeinde Wohnpark Alterlaa Tel. 0676 850790-201
Kanzlei: Dienstag 16:00 - 18:00
Adresse: 1230 Wien, Anton-Baumgartner-Str. 44 (zwischen Block B und Block C)
Postadresse: 1230 Wien, Anton-Baumgartner-Str. 44/B3/275

Sekretariat Teilgemeinde Inzersdorf-Neustift Tel. 0676 850790-205
Kanzlei: Montag 9:00 - 12:00
Adresse: 1230 Wien, Don-Bosco-Gasse 14

Impressum, Offenlegung entsprechend § 24 und § 25 MedienG.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Hl. Johannes XXIII. mit den Teilgemeinden Alterlaa, Neuerlaa, Inzersdorf-Neustift, Welingergasse 5, 1230 Wien

Hersteller: gedruckt in der Teilgemeinde Alterlaa, 1230 Wien

Offenlegung:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer MMag. Dr. Georg Zluwa, Pfarre Hl. Johannes XXIII. Welingergasse 5, 1230 Wien

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre Hl. Johannes XXIII. inkl. der o.a. Teilgemeinden.

Redaktionsteam der Pfarre Hl. Johannes XXIII.: Peter Barta, Traude Grassl, PAss Mag. Richard K. Langat, Christine Pühringer, Klaus Pühringer (Chefredakteur), Brigitte Vaclavek.

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Bilder: Klaus Pühringer

Bankverbindung: BIC: BKAUATWW, IBAN: AT37 1200 0212 1013 2900, Bezeichnung: Pfarre Hl. Johannes XXIII.

PFARRE HL. JOHANNES XXIII.: LITURGIEKALENDER JULI, AUGUST

JULI KALENDER ALTERLAA

Hl. Messen/Gottesdienste: Sonntag 10:00
Fahrzeugsegnung: Christophorussonntag, 19. Juli 10:00
Rosenkranz: Samstag 18:20
Vorabendmessen/Gottesdienste: Samstag 19:00
Keine Mittwochabendmessen

AUGUST KALENDER ALTERLAA

Hl. Messen/Gottesdienste: Sonntag 10:00
Rosenkranz: Samstag 18:20
Vorabendmessen/Gottesdienste: Samstag 19:00 (*nicht am 15. August*)
Feiertagsmesse, Kräutersegnung: Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15. August 10:00
Keine Mittwochabendmessen

JULI KALENDER NEUERLAA

Wochentags(werkstag)messen: Montag – Freitag, 8:00
Sonntagsmessen: 9:30
Fahrzeugsegnung: Christophorussonntag, 19. Juli 9:30
Keine Sonntag-8:00 Messen

AUGUST KALENDER NEUERLAA

Wochentagsmessen: Montag – Freitag 8:00
Sonntagsmessen: 9:30
Feiertagsmesse, Kräutersegnung: Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15. August 9:30
Keine Sonntag-8:00 Messen

JULI KALENDER INZERSDORF-NEUSTIFT

Sonntagsmessen: 10:00
Fahrzeugsegnung: Christophorussonntag, 19. Juli 10:00
Keine Samstagvorabendmessen
Keine Herz-Jesu-Messen am Freitag

AUGUST KALENDER INZERSDORF-NEUSTIFT

Sonntagsmessen: 10:00
Feiertagsmesse, Kräutersegnung: Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15. August 10:00
Keine Samstagvorabendmessen
Keine Herz-Jesu-Messen am Freitag

Termine, die bis Redaktionsschluss am 24. Juni 2026 bekannt gegeben wurden.